



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Havelland » Lokalsport » **Aus der MAZ**

02.12.2009

FUSSBALL: FF in Finanznöten

Rückrundenetat für das Falkenseer Oberligateam noch nicht gesichert

FALKENSEE - Der SV Falkensee-Finkenkrug kämpft nicht nur sportlich als Tabellenvorletzter in der Fußball-Oberliga, sondern auch finanziell in dieser Spielklasse um das Überleben. Das wurde am Montagabend beim ersten Sportstammtisch des Vereins im kleinen Sitzungssaal des Rathauses deutlich, bei dem eigentlich über die Planungen, Ideen und Konzepte des SV Falkensee-Finkenkrug in den kommenden Jahren diskutiert werden sollte. Nach der Vorstellung der Sportmanagement-Agentur Powerplay mit Sitz in Groß Glienicke, mit der kürzlich vertraglich vereinbart worden ist, dass sie die Vermarktung des mit knapp 1000 Mitgliedern zweitgrößten Sportvereins in Falkensee übernimmt, nahm die Veranstaltung eine ungeahnt dramatische Wendung.

Der FF-Vorsitzende Reinhold Rickes erklärte, dass der Verein noch nicht alle finanziellen Mittel zusammen habe, damit die Fußballer der Oberligamannschaft die Rückrunde erfolgreich gestalten können. Matthias Kremer, Marktdirektor der Mittelbrandenburgischen Sparkasse im Havelland, die Hauptsponsor des SV Falkensee-Finkenkrug ist, schätzte die fehlende Summe auf 30 000 Euro. FF-Vorstandsmitglied Heinz Fasold sprach danach sogar von 50 000 Euro, die kurzfristig nötig seien, um den Spielbetrieb der Oberligamannschaft in der derzeitigen Besetzung bis zum Saisonende weiterzuführen. Powerplay-Geschäftsführer Rafael Jockenhöfer sagte bei seiner Vorstellung: „Wenn das Geld für die Rückrunde Ende des Jahres nicht da ist, dann war es das wohl mit der Oberliga.“

Hauptgründe für die derzeitige prekäre finanzielle Lage des Vereins sind einige wichtige Sponsoren, die entweder abgesprungen sind oder ihre Unterstützung deutlich gekürzt haben sowie unerwartet niedrige Zuschauereinnahmen, hieß es. Der Vereinsvorsitzende Reinhold Rickes räumte ein, dass es in der Vergangenheit in dieser Hinsicht Versäumnisse im Vorstand gegeben habe. Er sagte aber auch, dass der jetzige Vorstand mit erheblichen finanziellen Erblasten seiner Vorgänger angetreten sei.

Steven Meier, Mittelfeldstrategie der Oberligamannschaft, sagte, ihm habe das Herz geblutet, als er gesehen hat, wie angeschlagen der Verein sei. „Wir als Mannschaft wollen definitiv nicht absteigen. Aber der Verein muss sich bewusst sein, in welche Richtung es gehen soll“, so der Routinier. Die Lage im Oberligateam sei ernst. Meier: „Viele Spieler haben nur Verträge bis zum Ende der Hinrunde. Und die jungen Spieler haben lukrative Angebote von anderen Vereinen bekommen.“

Der Falkenseer Bürgermeister Heiko Müller, der den Saal für den Stammtisch zur Verfügung gestellt hatte, betonte, wie wichtig die Präsenz der Fußballer in der Oberliga weit über die Stadtgrenze hinaus sei. Er sagte seine Hilfe nach Lösungen zu wie auch Matthias Kremer. Der MBS-Marktdirektor zückte ebenso spontan sein Portemonnaie wie der langjährige FF-Sponsor Manfred Arnhölter (Autohaus Dallgow) und übergab dem FF-Vereinsvorsitzenden eine größere Summe für den Nachwuchs. Schon am Freitag am Rande des letzten Hinrundenspiels der Falkenseer gegen den Lichterfelder FC dürfte von zahlreichen Beteiligten des Stammtisches das weitere Vorgehen beraten werden. (Von Axel Eifert)

Ihre Meinung ist gefragt!